



Marc-Uwe bezwang die „Grüne Hölle“

- Der junge Nachwuchs-Rennfahrer zeigte auch auf der Nordschleife eine Topleistung -

Mit „doppeltem Einsatz“ startete Marc-Uwe von Niesewand-Reich am vergangenen Wochenende auf dem Nürburgring zum Saisonhöhepunkt im Rahmen des 31. Int. ADAC 24 Stunden-Rennens. Am Samstag Morgen nahm der 19-jährige Gymnasiast zunächst am zweiten Lauf zur Renault Clio Speed Trophy teil, bevor er sich nachmittags zusammen mit Vater Uwe Reich, dem Ex-Lupo Cup-Kollegen Daniel Zils aus Bendorf sowie seinem Manager und Förderer Robert Lünsmann (Duisburg) zu dem berühmten Langstrecken-Klassiker zweimal rund um die Uhr durch die von der Formel 1-Legende Jackie Stewart einst ehrfurchtsvoll „Grüne Hölle“ getaufte Rennstrecke aufmachte.

Zwei Wochen zuvor hatte von Niesewand-Reich noch einen Lauf zur Langstrecken-Meisterschaft genutzt, um die fast 26 km lange, einzigartige Kombination aus dem hochmodernem Grand Prix-Kurs und der traditionellen Nordschleife des Nürburgrings besser kennen zu lernen. Und auch für das Pro Sports Team von Danny Berk, der den Junior schon im VW Lupo-Cup betreute, war es wichtig, Erfahrungen mit dem Renault Clio RS zu sammeln. Dass sich die Mühe gelohnt hatte, bewies Marc-Uwe dann bereits im Zeittraining. Nach Platz 13 und einer Zeit von 10:37,9 im ersten Qualifying konnte der gebürtige Adenauer sich im zweiten Durchgang auf 10:31,0 steigern und auf einen sensationellen sechsten Platz nach vorne fahren. „Ich bin ganz schön nervös“, meinte der Gymnasiast kurz vor dem Start. „Zum ersten Mal ein Sprintrennen auf der Nordschleife und dann gleich aus der 3. Startreihe ... wenn das mal alles gut geht.“ Unglücklicherweise sollte der Lohmarer mit seinen Befürchtungen recht behalten, denn tatsächlich wurde er bereits in der ersten Runde ins Kiesbett befördert. Im Startgetümmel drängte ihn ein Konkurrent so weit ab, dass der silber-orange AGFA-Clio mit zwei Rädern auf die Curbs geriet. Die waren am Morgen noch feucht und rutschig, so dass Marc-Uwe keine Chance hatte, den Abflug zu verhindern. Am Ende blieb nur ein etwas enttäuschender 16. Platz, aber immerhin konnte sich von Niesewand-Reich mit 5 weiteren Punkten auf seinem Meisterschaftskonto trösten.

Um so besser klappte es anschließend beim 24 Stunden-Rennen! Das Auto lief wie ein Uhrwerk und das aus langjähriger Erfahrung und jugendlichem Ehrgeiz bunt gemischte Fahrer-Quartett harmonierte prächtig. Als 120. im Feld von 210 Autos der unterschiedlichsten Klassen ging der Zwei-Liter-Clio ins Rennen und fand sich zur Halbzeit nachts um 3:00 Uhr bereits an der 53. Position wieder. Bis zum Morgengrauen war man auf den 50. Platz nach vorne gefahren, und als Rennleiter Hans Schnock dann Sonntags pünktlich um 15:00 Uhr die schwarzweiß-karierte Flagge schwenkte, erreichten Marc-Uwe von Niesewand-Reich und seine Mitstreiter einen sensationellen 39. Gesamtrang und wurden nicht nur bester Renault Clio in ihrer Klasse sondern sogar bester Vertreter der französischen Marke überhaupt. Ein solches Resultat ist natürlich eine tolle Motivation für die Zukunft des jungen Nachwuchspiloten auch in den noch folgenden Cup-Rennen.

Wer mehr über Marc-Uwe von Niesewand-Reich wissen möchte und Zugang zu einem Computer mit Internet-Anschluss hat, kann sich auch ganz bequem von dort aus mit aktuellen Informationen rund um das Renngeschehen versorgen. Man findet jede Menge Wissenswertes über die aktuelle Rennsaison, seinen Werdegang und auch Privates unter <http://www.reichracing.de/>.

Text: Farid Wagner - PITWALL MEDIA OFFICE - Abdruck honorarfrei